

Airboarden 2018

Am Sonntag dem 10.06. fanden sich sechs wagemutige Mitglieder der SOLOG Ostschweiz bei den Sprungschanzen in Einsiedeln ein. Treffpunkt war um 13:00 Uhr beim Container der Eventagentur Impuls und die Sonne drückte bereits mit einiger Kraft.

Pünktlich wurden wir von zwei Angestellten begrüsst und auch bereits mit den ersten Instruktionen bedacht. Diese waren auch nötig, denn unser Vorhaben war es, am Schluss mit Rund 80 km/h mit nichts anderem als Schutzanzügen und einem Airboard unter den Armen den Schanzenteppich der grossen Sprungschanze runterzufahren. Damit dies klappte, wurde der Rasenteppich mit einigem Wasser gesprenkelt um ihn geschmeidig zu machen.

Als Ausrüstung erhielten wir einen Overall, Knie- und Ellbogenschoner, Handschuhe, einen Helm und natürlich das Airboard. Damit ausgerüstet begaben wir uns aber zuerst zur «kleinen» 77 Meter Sprungschanze. Nach 250 Stufen erhielten wir dort weitere Instruktionen. Kurz zusammengefasst sollten wir mit einem zünftigen Anlauf auf das Airboard hüpfen und dann eng angepresst mit guter Körperspannung den Teppich runtersausen. Nach zwei Runden, um alles kennenzulernen, durften wir dann auf der grossen Schanze unser Glück versuchen.

Bereits auf der kleinen Schanze erreichten wir Geschwindigkeiten von bis zu 50 km/h und die Sonne liess uns in den Overalls, auch dank den Stufen, mächtig schwitzen. Alle machten ihre Sache fabelhaft und zur Belohnung durften wir nun auf die 117 Meter Schanze. Auf diesen Rasenteppich fuhr uns dann zum Glück aber ein Sessellift, was uns die 320 Stufen ersparte. Inzwischen hatten sich auch einige Schaulustige in der Nähe der Schanzen niedergelassen.

Auf der grossen Schanze war das Prinzip dasselbe, dank des grösseren Teppichs, fuhr man aber nochmals schneller. Unser Rekord war an diesem Tag 85,45 km/h, unser Instruktor sagte jedoch, dass an einem Regentag auch schon einmal 104 km/h erreicht wurden.

Viele Fahrten später war das Abenteuer nach rund zwei Stunden auch schon zu Ende. Zwei kleinere Unfälle durften wir doch auch noch verzeichnen, so fuhr einer in die Banden und jemand verlor unterwegs das Airboard. Dank der fachkundigen Betreuung und der Ausrüstung blieb es jedoch ohne ernste Folgen und nur bei kleinen Wunden.

Durchnässt durch Wasser und Hitze zogen wir uns danach um und genossen in einem Restaurant noch einige kühle Getränke. Ein erfolgreicher Tag fand so noch ein gemütliches Ende.





Oblt Kay Hochuli
SOLOG Ostschweiz